

am 21. Juli morgens beginnt, ist der 20. Juli als Anreisetag vorgesehen. Jedenfalls wird an diesem Abend bereits ein Abendessen gegeben werden.

Um ehebaldigste Anmeldung, bei der die Personaldaten angegeben werden mögen, wird gebeten.

Aus den Bundesländern

Angelsport in Tirol

Das Landesverkehrsamt für Tirol (Innsbruck, Landhaus) hat ein Faltblatt herausgegeben, das gegen Vergütung der Portokosten bezogen werden kann. Der Prospekt enthält alles Wissenswerte über mehr als 60 Fischereigelegenheiten in alphabetischer Reihung der Orte, zu denen sie gehören, wobei fürsorglich die Bahn- und Autobusstationen angegeben sind. Bei jedem Fischwasser finden wir die Größe, die wichtigsten Sportfische, meistens auch die Preise für Tages- und Wochenkarten sowie stets die Stelle vermerkt, bei der die Bewilligung zum Angeln eingeholt werden kann. Besonders für diesen Hinweis wird jeder Petrijünger dankbar sein. Ein kurzer Text führt allgemein in die Fischerei Tirols ein. Selbstverständlich fehlt auch nicht eine Tabelle der Schonzeiten und Mindestmaße. Für Fremde ist die Tatsache wichtig, daß Fischereigastkarten von den Fischwasserbesitzern selbst ausgestellt werden können. Ein paar beigegebene nette Landschaftsbilder laden zum Besuch Tirols ein.

Revierausschußtag in Schärding

Unter Revierobmann Prof. Dr. Grohs fand am 26. April in Schärding der Fischereitag des Reviers Inn—Pram—Kölblbach statt. Die Konferenz, die bedauerlicherweise von den Interessenvertretern der Fischerei nur schwach besetzt war, befaßte sich vor allem mit der Schädigung der Fischbestände in den heimischen Wässern durch Kultureinflüsse. Auch in dem bisher unberührten Naturgebiet des Sauwalds schädigen bereits stärkere Molkereiabwässer die wertvollen Fischbäche, in denen nun die weißen Fäden des lebens-tötenden Abwasserpilzes wachsen. Die Korrektur eines Bachlaufes in St. Ägidi bedroht einen der letzterverbliebenen starken Bestände der Flußperlmuschel mit der Vernichtung. Insbesondere sind am Doblbach und Otterbach bei Schärding die Jaucheeinbringungen in konzentrierter Form der Tod der Jungfischbestände. Gewässerwissenschaft und -wirtschaft rufen nach einem Gesetz (entsprechend der Schweiz und den Vereinigten Staaten) zur Erhaltung der Gewässergesundheit. Diese For-

derung dehnt sich im weitesten Bereich auf die Interessen der Volksgesundheit aus. Prof. Dr. Grohs wies auf die Notwendigkeit des Wiederaufbaus der hochwassergeschädigten Hydrobiologischen Station Schärding hin, welche für die chemisch-biologischen Analysen des Gewässergebiets eingesetzt werden soll. Zur verbesserten Wirkung der Hege sollen Bach- und Flußgemeinschaften gebildet werden. Die Angelinteressen für die Gäste werden durch Ausgabe von Tageskarten für die Inn-Pram-Mündung berücksichtigt. H. Fischer

Personalnachrichten

Prof. Dr. Otto Pesta zum 70. Geburtstag

Am 8. Juni 1955 vollendete der weit über die Gemarkungen unseres Landes hinaus bekannte Zoologe und Limnologe Otto Pesta sein siebenzigstes Lebensjahr. Er war bald nach Abschluß seines Studiums in das Naturhistorische Museum in Wien eingetreten und ist vor wenigen Jahren als Kustos I. Klasse dieses von ihm einige Zeit auch geleiteten Instituts aus dem aktiven Dienst geschieden. Daß dies für den Jubilar keinen Abbruch seiner wissenschaftlichen Tätigkeit bedeutete, zeigt die Reihe der seither erschienenen Publikationen.

Als Museumsbeamter hat sich Otto Pesta nicht nur mit dem Eifer des jungen Forschers seinen Aufgaben gewidmet, sondern er hat bis zur letzten Stunde seiner Aktivzeit der Wissenschaft und dem Haus am Burgring vorbildlich gedient. Eine viele Seiten füllende Liste von Veröffentlichungen gibt Zeugnis davon. Wer diese mit dem Auge des Zoologen oder gar mit der scharfen Brille des spezialisierten engen Fachkollegen liest, wird die Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit schätzen, mit der hier gearbeitet wurde. Viel davon zählt zum grundlegenden Schrifttum der Krustazeensystematik, zu deren bedeutendsten Kennern O. Pesta gehört.

Eine große Zahl von Erkundungsfahrten an Gewässer der Hochalpen haben des Jubilars guten Namen als Limnologen begründet. Als einen Sohn Tirols hat ihn die Bergwelt nie aus ihrem Bann gelassen. Er fand in ihr, in den Zinnen seiner Heimat, nicht nur Kraft und Freude, sondern er empfing von dort auch die Anregung zu seinen gewässerkundlichen Studien: Lag hier doch eine Unzahl von Tümpeln, Weihern und kleinen Seen, denen noch kein Forscher die Geheimnisse ihrer so eigenartigen Lebensräume abgerungen hatte. Daß wir heute bereits recht gut darüber unterrichtet sind, verdanken wir vor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus den Bundesländern: Angelsport in Tirol 66](#)